

Wanderbares Mistelbach



Rundwanderwege



ganz schön wanderbar. ganz schön mistelbach

Wandern ist ...



... Ruhe, Ausgleich, Bewegung, Naturerlebnis,
in frischer Luft sein !

Liebe Wanderer !



Die Plattform „ALM“ arbeitete an einer umfassenden Verbesserung der Lebensbedingungen im Raum Mistelbach.

Schwerpunkte wurden in der Verbesserung der ökologischen Situation und in der Steigerung des Erholungswertes der Landschaft gesetzt.

Herr OSR Ing. Heinrich Neuner hat sich auf den Weg gemacht und ist Rundwanderungen in Mistelbach abgegangen. Die Kellergasse, ein Gasthaus oder Heurigenlokal, Hohlwege, Aussichtspunkte und besondere Landschaftselemente, wie Feuchtbiotop, wurden in seine Wanderbeschreibung integriert.

Unser Weinviertel ist wunderschön, das Landschaftsbild wechselt monatlich sein Kleid. Auf Bracheflächen wachsen wieder viele Blumen und Kräuter.

Diese Broschüre soll Ihre Lust auf Wanderungen durch das Weinviertel wecken und Ihnen wieder den Blick auf die kleinen Wunder der Natur lenken.

Vielen Dank Herr OSR Ing. Heinrich Neuner für deine Arbeit!

Viel Vergnügen und viel Freude in unserer Weinviertler Landschaft wünscht Ihnen

Ihr


Erich Stubenvoll

Liebe Freunde der Natur !

Nicht markierte Wanderwege, aber auch der Zeitgeist zurück zur Natur sowie mehr Bewegung als körperliche Ertüchtigung waren Grund genug, rund um Mistelbach Wanderwege zu schaffen. Sie sind 1996 bis 1998 entstanden und durchwegs als Rundwanderwege angelegt.

Der Wegverlauf ist beschrieben und mit einer gelb-grünen Markierung (Weinwege mit gelber Markierung) versehen. Die Streckenlänge liegt zwischen 7 und 12 km, das entspricht einer Wanderzeit von etwa 2 - 3,5 Stunden. Die Wege führen, wo es möglich war, über Höhenrücken und vorbei an Wegkreuzen und Marterln. Weingärten, romantische Kellergassen und Heurigenbetriebe sind in die Wanderrouen integriert. Somit werden die liebliche Landschaft des Weinviertels, die Besonderheiten des Weinbaues, wie auch so manch kulturelles Kleinod dem Wanderer näher gebracht.

Diese Wanderwege sind all jenen gewidmet, die das Weinviertel schätzen und durch Erwandern dieser Landschaft wieder Kraft für den Alltag schöpfen.

OSR Ing. H. Neuner

Infos Mag. Mark Schönmann,
T02572/2515-5312
E tourismus@mistelbach.at



Los geht's – Gehweg

Der 3,4 km lange „Los geht's – Gehweg“ der Gesunden Gemeinde Mistelbach startet direkt vor dem Rathaus und führt weiter auf die bekannte „Grüne Straße“ bei der Bolfras-Kaserne vorbei entlang der „Mistel“ auf den Radweg „Eurovelo 9“ Richtung Paasdorf. Weiter auf dem „Eurovelo 9“ entlang der Zaya bis zum „Naturdenkmal Zayawiesen“ Richtung Tennisplatz/Sportplatz, dann weiter über die Bahngleise beim Turnsaal vorbei Richtung Hauptplatz. Wenn man vor dem Rathaus, wo auch der „Los geht's – Gehweg“ endet, angekommen ist, hat man ca. 4.860 Schritte zurückgelegt.

Tut gut!
SCHRITTEWEG

4.860 SCHRITTE / 3,4 km

Die Weltgesundheitsorganisation empfiehlt Erwachsenen täglich mindestens 10.000 Schritte zu gehen. Dieser Rundweg (3,4 km) soll Sie dabei unterstützen die empfohlene Schrittzahl zu erreichen. Folgen Sie den Richtungspfeilen - so kommen Sie zum Ausgangspunkt zurück - mit 4.860 Schritten mehr am persönlichen Schrittekonto.



Los geht's! TIPP:
JEDER SCHRITT TUT GUT

Achten Sie auch im Alltag auf Ihr Bewegungsverhalten und erledigen Sie z.B. Einkäufe zu Fuß oder mit dem Fahrrad.

Mehr Infos auf www.noetutgut.at



Charakteristik

Mistelbach ist das Zentrum des östlichen Weinviertels, umgeben von Feldern, Weingärten und Wäldern, eingebettet in eine liebevolle und abwechslungsreiche Hügellandschaft.

Das Klima in Mistelbach ist sehr sonnig und vor allem im Sommer trocken und sehr warm. Die Stadtgemeinde Mistelbach mit all ihren wirtschaftlichen und kulturellen Vorzügen bietet neben Tradition und Moderne unerwartet viel an Landschaft und Weite. Das Naherholungsgebiet rund um die Stadt steckt voller Erholungsmöglichkeiten und lädt zum Wandern, Entdecken oder zu sportlicher Betätigung ein.



Wanderwirt

BauernArntHeuriger, Winzerschulg. 50, 2130 Mistelbach, Tel. 02572/20048-2, Öffnungszeiten Mo - Fr ab 16.00 Uhr, Sa, So und Feiertag, jeweils ab 15.00 Uhr

Weitere Gaststätten und Verpflegungsmöglichkeiten:

BauernArnt Bauernladen, Winzerschulgasse 50, 2130 Mistelbach, Tel. 02572/20048-5, Öffnungszeiten Di - Fr 9.00 - 18.00 Uhr, Sa 9 - 14.00 Uhr, Ruhetage So und Mo

Cafe Bar Bistro Hegerson, Museum Mistelbach
Waldstraße 44 - 46, 2130 Mistelbach,

Reservierung und Catering: 0676/3509640,
Öffnungszeiten: Di - So 10.00 - 18.00 Uhr,
bei Schönwetter ist die Sonnenterrasse
länger geöffnet.
Reservierung@hegerson.at





Alle drei Routen starten am Waisenhausberg

Route 1



Rund um den Dionysosweg

Ausgangspunkt Dionysosweg über das Weinviertelfried mit Blick auf die Leiser Berge und das Weinviertel - weiter Richtung Drischberg - abbiegen Trausnitzerberg - zurück Richtung Stadtwald und über die Kirche Maria Rast vorbei am MAMUZ - zurück zum Ausgangspunkt bei der Landwirtschaftlichen Fachschule

Strecke: 4,5 km, rd. 6.400 Schritte

Route 2



Waldlehrpfadweg

Ausgangspunkt Dionysosweg über das Weinviertelfried mit Blick auf die Leiser Berge und das Weinviertel - weiter Richtung Drischberg - abbiegen neben Waldlehrpfad mit Picknickmöglichkeit im Schatten sowie Kinderspielplatz - zurück Richtung Stadtwald und über die Kirche Maria Rast vorbei am MAMUZ - zurück zum Ausgangspunkt bei der Landwirtschaftlichen Fachschule

Strecke: 5,9 km, rd. 8.400 Schritte

Route 3



Todtenhauerweg

Ausgangspunkt Dionysosweg über das Weinviertelfried mit Blick auf die Leiser Berge und das Weinviertel - weiter Richtung Drischberg - entlang der Bärlacken über den Truppenübungsplatz Todtenhauer neben Waldlehrpfad mit Picknickmöglichkeit im Schatten sowie Kinderspielplatz - zurück Richtung Stadtwald und über die Kirche Maria Rast vorbei am MAMUZ - zurück zum Ausgangspunkt bei der Landwirtschaftlichen Fachschule

Strecke: 7,3 km, rd. 10.400 Schritte

1 - M I S T E L B A C H

A - Rundwanderweg Neuberg

Treffpunkt und Beginn ist die Martinsklause*

Wir folgen etwa 15 Minuten dem Weinviertelweg 632 und biegen scharf rechts in die Bärlacken. Der Weg führt nun steil bergauf zum Wiegenwald (rechts das Kletterkreuz*). Eine herrliche Aussicht in die Hügellandschaft des Weinviertels belohnt unsere Mühe. Am Waldrand, sanft bergab, führt der Weg zum Wiegenkreuz*. Ca. 100 m vor dem Wiegenkreuz beginnt der Abstecher in die romantische Kellergasse von Eibesthal (gelbe Markierung).

Wir folgen weiter dem Waldrand und biegen vor Eintritt in den Wald nach rechts zum Sauwinkel. Leicht ansteigend führt uns dieser Weg in den Barnabitenwald und schließlich zu einer großen Weggabelung.

B - Hier beginnt der Rundwanderweg B zum Bienenlehrpfad. (Bienenzuchtstation)

Wir halten uns links, kommen zum Jägerkreuz* und weiter zum Neuberg (290m).

Nach kurzer Zeit verlassen wir den Wald, wandern sanft bergab, mit schönem Blick auf Mistelbach und kommen wieder zum Weinviertelweg 632.

Wir wenden uns nach links und gelangen nach etwa 15 Minuten wieder zu unseren Ausgangspunkt - die Martinsklause.

Wanderzeit: 2,5 Stunden

Streckenlänge: 8,5 km

* siehe Sehenswürdigkeiten entlang der Strecke

"Martinsklause" (nur Übernachtungsmöglichkeit)

Tel.: 0664/5009021

Weingasthof "Fritsch", Eibesthal, Tel.: 02572/2853

(DI Ruhetag)

Heuriger Strobl, Offene Kellertür Faber-Köchel in Eibesthal

Ferienhaus Faber, Eibesthal, Oberort 16

Tel. 02572/34560 oder 0664/3841917



Sehenswürdigkeiten entlang der Strecke:

Martinsklause: Im Jahr 1919 wurde von Herrn Martin Sklenar ein Erdkeller mit Vorbau errichtet. In weiterer Folge entstand darauf ein Holzhaus. Schon vor dem 2. Weltkrieg wird es als Gaststätte ausgebaut. Der Name Martinsklause ist auf den Begründer dieses Objektes zurückzuführen.

Kletzerkreuz (Weinstockmarterl): Vor dem 1. Weltkrieg befanden sich Angehörige der Fam. Kletzer zur Arbeit im Weingarten. Ein plötzliches Gewitter zog auf und spaltete den Baum unter dem man Schutz gesucht hatte. Niemand kam zu Schaden. Aus Dankbarkeit errichtete die Fam. Kletzer 1913 ein Steinmarterl mit Marienbild.

Wiegenkreuz: Am Eingang zum Wiegenwald zwischen drei alten Linden. Das Marterl wurde 1818 nach einem Todesfall bei der Waldarbeit errichtet. Das Hinterglasbild stellt die Heilige Dreifaltigkeit dar.

Jägerkreuz: Dieses gusseiserne Kreuz wurde 1866 von E. Frank, er war Forstwart bei Fürst Liechtenstein, errichtet. Es erinnert an jenen dramatischen Vorfall, bei dem Jäger Thonhofer von einem Wilderer erschossen wurde.

2 - M I S T E L B A C H

"Zayarundwanderweg"

Ausgangspunkt des „Zayarundwanderweges“ ist das markante Rathaus* auf dem Mistelbacher Hauptplatz.

Wir überqueren die Oberhoferstraße und begeben uns auf die „Grüne Straße“ (überdachter Mistel-Bach). Der Markierung folgend gelangen wir auf einem schönen Fußweg am barocken Kollegsgebäude* (schöne Hauskapelle) und am Pfarrsaal vorbei.

Anschließend gehen wir entlang der Bolfraskaserne auf dem Misteldamm weiter bis zur Mündung der Mistel in die Zaya. Den Weg setzen wir nun fort am Zayadamm, überqueren die Ebendorferstraße und weiter am Zayadamm bis zu einem schönen Rastplatz.

Von hier aus wandern wir auf einen kurzen Feldweg in den Ort Ebendorf und bei der „Rohrmühle“ biegen wir der Markierung folgend in die Bründlgasse leicht bergauf ein und setzen die Wanderung durch einen schönen Hohlweg fort, bis wir auf freies Feld kommen.

Nun wandern wir ca. 1 km mit einem herrlichen Blick auf die Stadt Mistelbach und die Umgebung bis in das Siedlungsgebiet „Hofäcker“. Hier, neben der Kapelle*, erwarten Sie gemütliche Ruhebänke.

Am Feldweg setzen wir unsere Wanderung fort und gehen dann auf dem Gwendweg in Richtung Landesstraße und nach Lanzendorf hinein. An der Kreuzung biegen wir links ab und folgen der Markierung bis zum Mittleren Weg, welcher wieder über die Zaya führt und durch den „Grundlosgraben“ (Feuchtgebiet) vorbei am Sportzentrum.

Wir überqueren die Bahnlinie Mistelbach – Hohenau und gelangen durch die Gartengasse in die Bahnstraße und auf den Hauptplatz zu unserem Ausgangspunkt zurück.

Im Stadtgebiet von Mistelbach gibt es zahlreiche Gasthäuser, Cafes, Konditoreien.

Markierung: grün – gelb; Streckenlänge: 10 km

* siehe Sehenswürdigkeiten entlang der Strecke



Sehenswürdigkeiten entlang der Strecke:

Rathaus: Das Rathaus wurde im 19. Jahrhundert in neoklassizistischem Stil errichtet und diente als Amts- und Sparkassengebäude. Vor 1900 stand an dieser Stelle das Gasthaus „Zum goldenen Ochsen“, der älteste in Mistelbach erwähnte Gasthof.

Dreifaltigkeitssäule: Im Pestjahr 1679 gelobten die Mistelbacher Bürger eine Gedenkstätte am Hauptplatz zu errichten.

Als 1680 neuerlich die Pest ausbrach, wurde diese Säule erbaut und von Don Josef Festa geweiht.

Barockes Barnabitenkolleg: Der Orden der Barnabiten, die Mistelbacher Pfarre wurde 1661 übernommen, baute 1687 bis 1700 dieses Kolleg. Die Deckenfresken von Kainz, Rossaforte und Maulpertsch zählen zu den großen Kunstschätzen Niederösterreichs.

Kapelle in Ebendorf: Sie wurde aus Dankbarkeit für die Abwendung der Pest im Jahre 1679 erbaut (von Dr. Josef Mitscha – Ritter von Märheim) und trägt den Namen „Maria unter den Linden“.

3 - E I B E S T H A L

2 Hügel Rundwanderweg

Der Beginn dieser Wanderung ist das Platz'l vor dem GH Fritsch. Wir wandern links beim Gasthaus vorbei und kommen so zum Marktweg, dem man rechts abbiegend bis in den Oberort folgt. Nach ca. 150 m auf der Ortsstraße biegen wir bei Haus Marktweg 38 nach links, vorbei am Wasserwerk und gelangen so bei leicht ansteigendem Weg, zunächst zum Triftkreuz* und weiter in den Sauwinkel.

Ein herrlicher Blick nach Eibesthal belohnt diese Mühe. Der Weg führt uns weiter vorbei an Felder und Weingärten bis zum Waldrand. Hier halten wir uns rechts, abbiegend zur Straße Eibesthal – Wetzelsdorf. Auf dieser, neben der Straßenbrücke über den Eibesbach, steht das Zicklmarterl* und lädt zum Verweilen ein.

Wir folgen der Straße nach Wetzelsdorf und biegen nach ca. 150 m rechts in einen Feldweg, folgen diesem leicht ansteigend zu einem Waldgebiet und zu einem Bildstock, dem Kropf-Marterl* am zweiten Hügel auf 284 m.

Am Waldrand führt der Weg weiter, schließlich auf freies Feld mit einem abermals herrlichen Blick auf Eibesthal. Nun geht es bergab zum Eibesbach und weiter zum Ortsteil Klösterl. Über den Strassberg und die Markusstraße gelangen wir wieder zum Ausgangspunkt, dem Platz'l vor dem Gasthaus Fritsch.

Wanderzeit: 2, 5 Stunden

Streckenlänge: 8,5 km

* siehe Sehenswürdigkeiten entlang der Strecke

Weingasthof "Fritsch", Eibesthal, Tel.: 02572/2853
(DI Ruhetag)
Heuriger Strobl,
Offene Kellertür Faber-Köchel in Eibesthal



Sehenswürdigkeiten entlang der Strecke:

Trift-Kreuz: Auf einem Sockel aus alten Feldgrenzsteinen steht dieses hölzerne Kreuz, gezimmert wie es in den Bergen üblich ist. Der Christuskörper aus Eisen wurde von Frau Elfriede Finkes bemalt. Die Anlage wird heute von Fam. Mathias Schöfbeck gepflegt.

Zickl-Marterl: Das Zickl-Marterl wurde von der Fam. Zickl im Jahre 1786 als Steinmarterl errichtet. Es steht an einer von alters her bekannten Wegkreuzung und dürfte ein Orientierungspunkt gewesen sein.

Der Verschönerungsverein Eibesthal ließ das Marterl neu erbauen und das, während der Kriegswirren beschädigte Bild „Jesus mit der Dornenkrone“ neu übermalen.

Kropf-Marterl: Seit über 100 Jahren steht dieses Steinmarterl von der Fam. Michael Heindl errichtet, am „Kropf“, an der höchsten Stelle am Wege nach Wetzelsdorf. 2 Kastanienbäume und Sitzbänke laden an diesem Ort zu einer ruhigen, besinnlichen Rast.

4 - H Ü T T E N D O R F

Rosental/Kuchelholz – Rundwanderweg

Diese Wanderung beginnt in Hüttendorf beim Kriegerdenkmal gegenüber des 6 Meter hohen im Jahr 2010 vom Künstler Thomas Stimm geschaffenen Kunstwerkes „Blume“. Der Weg führt leicht ansteigend durch eine neue Siedlung, weiter in einen breiten Hohlweg mit zahlreichen, schon verfallenen Kellern, bis zum Weißensteinkreuz*.

Hier verlassen wir den Hauptweg, wenden uns schräg rechts, durchwandern einen kleinen Wald und kommen nach kurzer Zeit zum Hauptweg durch das Rosental. Wir folgen diesem sehr breiten Fahrweg bis zum Kuchelholz.

Nun geht es links am Waldrand steil bergauf. Wir erreichen einen Höhenrücken (280 m) mit Blick nach Asparn und Mistelbach. Vorbei am Bodendorferkreuz* kommen wir zum Großkugelberg und wandern am Rande des kleinen Wäldchens bis zu einer Wegkreuzung und einem Marterl, dem Franzosenkreuz*. Am Weg leicht schräg links, dem Höhenrücken folgend, kommen wir wieder zum Weißensteinkreuz zurück.

Ein herrlicher Weitblick ins Land belohnt unsere Wandermühen. Leicht bergab kommen wir in den Kellergassenhohlweg zur neuen Siedlung und schließlich zum Kriegerdenkmal, dem Ausgangspunkt unserer Wanderung.

Wanderzeit: ca. 2 Stunden

Streckenlänge: 8 km

* siehe Sehenswürdigkeiten entlang der Strecke

Sehenswürdigkeiten entlang der Strecke:

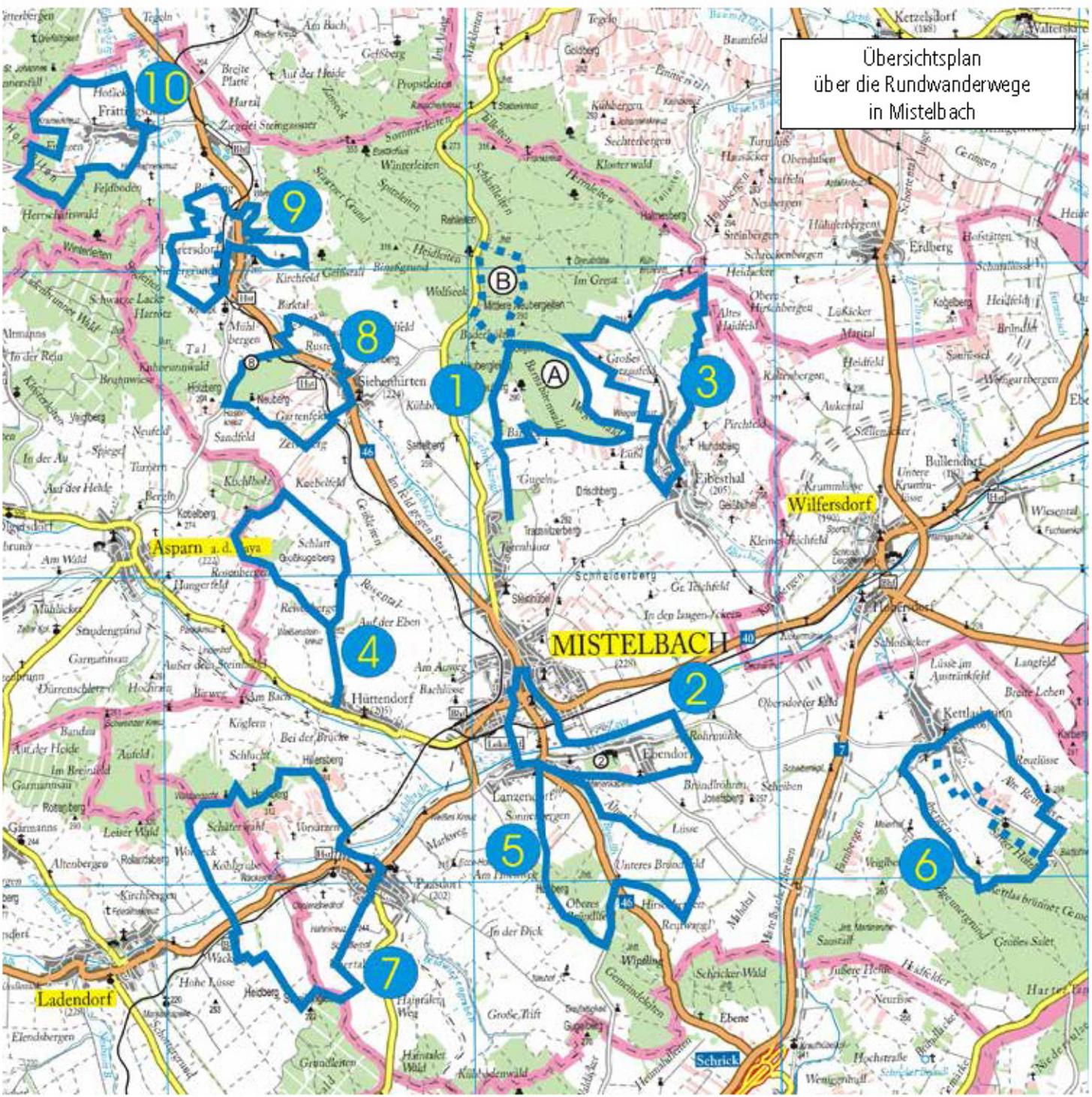
Weißensteinkreuz (Müllnerkreuz): Die Legende sagt, dass während der Pest 1733 an diesem Ort die Bewohner von Hüttendorf und Siebenhirten Nahrungsmittel austauschten. Dies geschah ohne persönlichen Kontakt, um die Gefahr der Ansteckung zu vermeiden.



Bogendorferkreuz: Es steht am Rande des „Hölzls“, ist ein gemauerter Bildstock und wurde etwa 1875 errichtet. Die Legende erzählt, dass ein heftiges Gewitter den Bauer Josef Bogendorfer überraschte, dadurch scheuten die Pferde und rasten davon. Er gelobte, bei glücklichem Überstehen dieser Gefahr einen Bildstock zu errichten.

Franzosenkreuz: Ein massiver Breitfeiler-Bildstock um etwa 1809 errichtet. In diesen Kriegsjahren kamen französische Grenadiere ins Land. Am Wege nach Hörersdorf wurden diese jedoch von Einheimischen erschlagen und beraubt. Nach einiger Zeit, die Feinde waren aus dem Land, wurde die Tat bekannt, die Männer zur Rechenschaft gezogen und schwer bestraft.

Übersichtsplan
über die Rundwanderwege
in Mistelbach



5 - LANZENDORF

Rundwanderweg Holzberg

Dieser Wanderweg beginnt bei der Florianikirche* in Lanzendorf. Nach einem kurzen Stück auf der B 46 führt der Weg nach links über den Lanzabach* und weiter rechts in die Altenbergen. Diesem Weg folgt man, vorbei an einer Maschinenhalle (rechter Hand war ein Ziegelofen, der bis 1970 bewohnt wurde) und aufgelassenen Schottergruben bis zu einem Wegabzweiger (Markierung am Hochspannungsmast). Man folgt dem rechtsabbiegenden Weg, ca. 300 m, kommt zu einer Wegkreuzung und biegt nochmals scharf rechts ab (Markierung kann fehlen). Der Weg führt nun durch ein Wäldchen bis zur B 46 Schrick - Mistelbach. Hier steht auch das Schillerkreuz*. Man überquert die Straße und wandert ca. 600 m Richtung Höbersbrunn. Eine deutliche Markierung nach rechts (wendet man sich nach links, kommt man zur Mitscha-Quelle*) zeigt uns den weiteren Weg in den Wald, den wir durchwandern (Kreuz an der Eiche*). Auf freiem Felde angekommen, ist vor uns der Holzberg mit 270 m, die höchste Erhebung des Weges (Klinischkreuz*). Der Weg führt nun durch ein Waldstück und durch die Lanzendorfer Kellergasse zum Ausgangspunkt der Florianikirche.

Gesamte Rundwanderung: 2, 5 Stunden
Streckenlänge: 8 km

* siehe Sehenswürdigkeiten entlang der Strecke

Sehenswürdigkeiten entlang der Strecke:

Florianikirche: Die Kirche wurde 1969/70 in modernem Stil erbaut und am 4. Mai 1970 eingeweiht. Maßgeblich am Bau beteiligt war die Dorfgemeinschaft Lanzendorf. Nach der Lanzabrücke am Beginn der Nestroystraße war der älteste Teil von Lanzendorf. Gräberfunde aus der Jungsteinzeit dokumentieren dies.



Schillerkreuz (Hirschbergen): Ein Holzkreuz mit eisernem Korpus. Hier verunglückte im Jahre 1920 der Bauer Martin Schiller mit seinem Pferdegespann.

Mitscha-Quelle: Die Quelle ist mit Ziegelsteinen gefasst. Das sehr klare und reine Wasser versickert jedoch im Verlauf des Erdgrabens.

Kreuz an der Eiche (Holzberg): Ein altes Friedhofskreuz, das von Privatpersonen restauriert und an der Eiche angebracht wurde.

Klinischkreuz (Holzberg): Wurde zur Danksagung von Fam. Klinisch errichtet (18. Jh.?) und später von Hanno Mitschamärheim restauriert und 1991 an diese Stelle gesetzt.

6 - KETTLASBRUNN

A - Rundwanderweg Satzer Hölzl

Beginn der Wanderung ist das GH Schmidt. Von dort führt der Weg über das "Friedhofsstraßl" zum Sportplatz. Nach diesem biegt man links ab und folgt einem zunächst asphaltierten Feldweg bis zur Pestsäule*. Auf dieser Wegkreuzung folgt man dem linken Weg bis zu einem Wald, dem Satzer Hölzl. Man biegt nach rechts, und durchwandert dieses Wäldchen. Bei einem Umkehrplatz schwenkt man nach links, verlässt endgültig den Wald, biegt etwa 100 m nach dem Wald rechts ab und kommt nach kurzer Wanderung zur Straße Kettlasbrunn - Blumenthal. Links abbiegend ist man nach ca. 100 m Straßenwanderung bei der Bildföhre*. Eine Bank lädt zur Rast. Ein herrlicher Blick in die Landschaft belohnt die Mühe.

B - Hier beginnt die Wanderung durch Weingärten sowie die Kellergasse mit dem Baumkreis*. (gelbe Markierung)
Vis á vis dieses Plätzchens wandert man weiter. Nach kurzer Wanderung schwenkt man links, rechterhand das Sieglkreuz* und bald darauf rechts und kommt an ein Wäldchen. Nach links am Waldrand geht es weiter. Vor uns Kettlasbrunn und im Hintergrund Mistelbach. So erreichen wir einen Windschutzgürtel mit Wegkreuz*. Nach einem kurzen Stück Asphaltweg sind wir wieder in Kettlasbrunn und an unserem Ausgangspunkt dem Gasthof Schmidt.

Wanderzeit: 2 Stunden

Streckenlänge: 7 km

* siehe Sehenswürdigkeiten entlang der Strecke

Gasthaus Schmidt (mit Übernachtungsmöglichkeit)

Tel.: 02573/2711

Baumkreiswein - Verkostung: Familie Hugl, Tel.: 02573/2086

Edith Schneider, Tel.: 02573/2707

Annemarie Graf, Tel.: 02573/25044



Sehenswürdigkeiten entlang der Strecke:

Pestsäule: Alter und Grund für Errichtung sind unbekannt. Kriegs-Beschädigungen wurden renoviert und Pfarrer Baumgartner setzte die vier Evangelisten in Form von Mosaikbilder.

Bildföhre: „Die Sage von der Bildföhre“ (Hexenglaube 1645): Wehe dem Wanderer, der des Nachts an dieser Stelle vorbeiging, er wurde von den Hexen überfallen und schwer misshandelt. Einmal ging ein Ehepaar in später Nachtstunde von Blumenthal nach Kettlasbrunn. Als es an der Föhre vorbeikam, stürzten die Hexen auf sie und schlugen mit Peitschen und Knüppel ein.

Nur mit knapper Not konnten sie entkommen. Zum Dank ließen sie ein Bild weihen und hängten es an die Föhre. Von der Stunde an sah man keine Hexe mehr. Die Föhre bekam den Namen Bildföhre.

Baumkreis: Im Jahr 2000 pflanzten prominente Persönlichkeiten 21 verschiedene Bäume nach "Mensch und Baum" von Kräuterpfarrer Weidinger.

Weitere Gestaltungselemente: Naturblumenwiese, Kellerdampfröhren, Schauweingärten, Weingartenhütte

Sieglkreuz: Hier verunglückte an einem Wintertag des Jahres 1921 Herr Johann Siegl bei der Holzarbeit.

Wegkreuz: beim Windschutzgürtel: ist zur Zeit der Eismänner das Ziel bei der Bittprozession.

7 - P A A S D O R F

Schwarzenbergen – Wackergrund- Rundwanderweg

Die Wanderung beginnt beim Gasthaus am Dorfplatz und führt vorbei beim Kunstwerk „Wolkon“, das neben der Funktion als Bushaltestelle durch das begehbare Dach als Aussichtswarte von Einheimischen und BesucherInnen genutzt wird. Er führt zum Schloss Paasdorf*, dann scharf links und weiter über den Taschelbach zum neuerrichteten Urbanusbildstock*.

Nach dem Bahnviadukt kommt man zur ehemaligen Bahnhaltestelle Paasdorf. Nach links abbiegend führt uns der Weg bergauf zum Hillersberg und den Schwarzenbergen.

In diesem Waldgebiet folgen wir dem Weinviertelweg 632 und erreichen nach ca. 45 Min. Wanderzeit die Waldandacht*. Nach dieser etwa zehnminütigen Wanderung zweigt der Weg links ab und führt uns durch den Leiserwald zum Rolandsberg.

Ladendorf liegt vor uns. Bergab kommen wir zur Straße Paasdorf – Ladendorf, überqueren diese, gehen durch ein Bahnviadukt und sind am Wackergrund auf freiem Feld. Der Weg Richtung Stocketwald biegt einige Male links und rechts ab. Besondere Aufmerksamkeit ist hier geboten. Vom Nordende dieses Waldgebietes hält man sich links und gelangt so zum Hahnkreuz* und schließlich durch den Hohlweg zurück. Nach dem Hohlweg beginnt links die romantische Kellergasse mit dem Kellerrundplatz und Offenen Kellertüren.

Wanderzeit: ca. 3 Stunden

Streckenlänge: 12 km

* siehe Sehenswürdigkeiten entlang der Strecke

Heuriger Seltenhammer, Offene Kellertür Familie Ribisch, Offene Kellertür Familie Seltenhammer

Gasthaus Weinviertler Eck, Schwemmzeile 2, Tel.: 0699/11922805

Privatzimmer: Josef u. Margot Zimmer, Obere Hauptstraße 21, 2130 Paasdorf, Tel.: 32081

Ferienhaus "Wiesenblick", Fr. Erni Rötzer, Karl König-Straße 25, 2130 Paasdorf, 0664/73833488



Sehenswürdigkeiten entlang der Strecke:

Schloss Paasdorf: Das Schloss wurde 1645 von den Schweden zerstört und 1740 von Graf Perlas wieder aufgebaut. Schloss und dazugehöriger Gutshof wechselten sehr oft den Besitzer. Heute wird es von Fam. Zahradnik gepflegt und bewohnt.

Urbanusbildstock: Dieser wurde 1999 vom Verschönerungsverein Paasdorf zum Gedenken an Pfarrer Mon. Dr. Stur und Frau Theresia Weiß aufgestellt. Frau Weiß war Seelsorgehelferin und Gründerin des Verschönerungsvereines sowie des Bildungswerkes der Pfarre. Der. Hl. Urbanus ist Patron der Winzer.

Waldandacht: In früheren Zeiten stand an dieser Stelle eine Doppelföhre mit einer Marienstatue. Später wurde, nachdem der Baum auseinandergebrochen war, ein Marienbild daran befestigt.

Hahnkreuz: Das Holzkreuz stand ursprünglich als „Rotes Kreuz“ an der Mistelbacher Straße. Aus Platzmangel wurde es von dort an die jetzige Stelle versetzt und mit einem Wetterhahn versehen.

8 - SIEBENHIRTEN

A - Rundwanderweg - Gartenfeld/ Rustefeld

Ausgangspunkt der Wanderung ist die Vinothek (Kulturstadel*) in der hinteren Ortsstraße. Dieser folgen wir Richtung Mistelbach und biegen knapp vor der Bundesstraße nach rechts zur Bahn. Nach dem Viadukt nach links und nach ca. 100 m wieder rechts ins Gartenfeld. Unser Wanderweg steigt leicht an. Vor Erreichen der Anhöhe biegt man rechts ab und kommt nach kurzer Wanderung zu einer großen Weingartenhütte und zum Seidlkreuz*. Im Bild die 14 Nothelfer. Man wandert weiter zum Waldbeginn.

B - Hier zweigt der Weinwanderweg in die Kellergasse ab. (gelbe Markierung)

Wandert man geradeaus, kommt man zur Straße Asparn - Hörersdorf und gelangt zum Hasenkreuz*. Nach ca. 50 m auf der Straße biegt man rechts in einen Wald (Achtung, man kann den Waldeintritt leicht übersehen). Nun wandern wir entlang des Waldes bis zum Eisenbahn-Viadukt (Bildreiche*) und weiter zur Bundesstraße B 46. Links abbiegend folgen wir dieser ca. 200 m (Vorsicht, starker Verkehr). Wir überqueren die Straße, wandern über eine Brücke des Mistelbaches, halten uns links, wandern am Brunnenschutzgebiet vorbei und biegen danach rechts ab. Leicht ansteigend führt der Feldweg zu einem Windschutzgürtel. Zunächst links, dann rechts, folgen wir dem Weg, sind nun im Rustefeld und haben einen weiteren Ausblick auf Hörersdorf und im Hintergrund Mistelbach. Dieser Weg führt uns nun zurück über den Tiefweg nach Siebenhirten, queren die Bundesstraße und kommen zu unserem Ausgangspunkt, der Vinothek.

Wanderzeit: 1 3/4 Stunden
Streckenlänge: 6 km

* siehe Sehenswürdigkeiten entlang der Strecke

Gasthaus "Siebenhirtnerhof", Tel.: 02572/4202
Weinviertel-Vinothek, Tel.: 0676/5183084
Privatzimmer "Haus Siebenhirten, Tel. 0676/5183084



Sehenswürdigkeiten entlang der Strecke:

Kulturstadl - Weinviertler Vinothek: Seit 1989, dient er der Kultur- und Brauchtumpflege im Weinviertel.

Seidlkreuz – Nothelferkreuz: Es wurde um 1787 errichtet und auch als Rotes Kreuz bezeichnet. 1924 wurde das Holzkreuz durch ein Kreuz aus Gusseisen ersetzt. Malermeister E. Hodecek hat die 14 Nothelfer im Bild dargestellt.

Hasenkreuz (Haaskreuz): Ab dem 18. Jh. Stand an dieser Stelle eine Steinerner Martersäule, auch Weißes Kreuz genannt. Im Jahre 1867 wurde es von Lorenz Haas aus Dankbarkeit nach überstandenen Raubüberfall renoviert. Südseitig ist her Hl. Urbanus - Patron der Weinbauern, ostseitig der Hl. Florian – Schutzpatron des Waldes (Feuer), nordseitig der Hl. Hubertus – Schutzpatron der Jäger und auf der Westseite der Wallfahrtsweg nach Oberleis dargestellt. Diese Bilder wurden von Maler E. Hodecek 1986 geschaffen.

Bildreiche: vor dem Bahnviadukt, erinnert an die Beendigung der Waldregulierung im Jahre 1900.

9 - H Ö R E R S D O R F

A - Wandern am Höhenweg

Treffpunkt und Beginn der Wanderung ist das Gasthaus Hörersdorf. Über die Mistel beim Feuerwehrhaus vorbei führt der Weg durch die Kohlstatt, vorbei am „Roten Kreuz“* bis zu einer markanten Wegkreuzung. Wir wenden uns nach links, wandern durch den Rosenberg bis zu einem Weingarten. Wieder nach links erreicht man den höchsten Punkt der Wanderung (320m). Von da hat man eine herrliche Fernsicht zu Karpaten und Schneeberg und später zum Staatzer Berg im Norden. Nun führt der Weg steil bergab (Hohlweg) in das Hochgasl. Rechts weiter führt uns der Weg vorbei beim Tennisplatz zur nächsten Abzweigung (Kreuz*), hier halten wir uns links, über die Mistel, rechts im Feld "Der Wamperte" - ein Steinbildstock*, und wandern bis zur Straße Mistelbach-Laa. Wir überqueren diese, wandern vorbei an einem Marterl* und folgen dem Weg weiter durch ein Bahnviadukt zum Birting (Totenweg*) Richtung Weißes Kreuz. Etwa 200m davor halten wir uns links, entlang eines Windschutzgürtels auf einem Höhenrücken mit Aussicht nach Hörersdorf und Mistelbach. Man erreicht den Waldrand, biegt zweimal links, dann rechts, dann wieder links, und kommt in den "See". Nochmals rechts Richtung Wald, kurz danach links führt der Weg bergauf, vorbei an einer Hüttenruine auf einen Höhenrücken.

Nun gibt es zwei Möglichkeiten unserer Wanderung.

Zuerst nach rechts, danach wenige Meter nach links bergan, erreicht man den Niedergrund. Weiter rechts bergan kommt man zum Sagleitenwald. Links führt der Weg auf einen Höhenrücken bis zum Windschutzgürtel, nun bergab (asphaltierter Weg) zum Bahnviadukt in die Kellergasse und zurück zum Ausgangspunkt unserer Wanderung.

B - Man hält sich links, den Höhenrücken entlang, Richtung Ort bis zur Bahnlinie, dann rechts durch das Bahnviadukt und durch die Kellergasse zurück zum Ausgangspunkt.

Wanderzeit: a) 2 Stunden, Wegstrecke 6 km

— — — — ~~b) 2 ½ Stunden, Wegstrecke 8 km~~ — —

* siehe Sehenswürdigkeiten entlang der Strecke



Sehenswürdigkeiten entlang der Strecke:

Rotes Kreuz: Über Sinn und Zweck dieses Kreuzes konnten keine Aufzeichnungen gefunden werden. Das Kreuz selbst soll aus roter Eiche, einem sehr haltbaren Holz bestehen.

Stubenvoll-Kreuz: ist heute der Zielpunkt bei den Bitt-Tagen.

Wampertes-Kreuz: Ein altes Wegzeichen, das seinen Ursprung in der Römerzeit haben soll. Der obere Teil stammt aus einer späteren Epoche.

Nachdem man die Straße Mistelbach – Laa überquert hat, steht links ein Marterl. Die Legende sagt, dass an dieser Stelle Franzosen begraben wurden.

Totenweg: Dieser Weg beginnt in Frättingsdorf bei einem Marterl, wo die Toten dieser Ortschaft verabschiedet und zur Kirche und auf den Friedhof nach Hörersdorf gebracht wurden.

"WIAZHAUS" Hörersdorf Sabine Jungmann

2132 Hörersdorf, Wirtshausgasse 2, Tel.0650/9646657

Ferienwohnung am Winzerhof: Rossak, Untere Kellergasse

72, 2132 Hörersdorf, Tel.: 02524/2453

10 - FRÄTTINGS D O R F

Rundwanderweg zum Mistelursprung

Beginn der Wanderung ist die „Freie Werkstatt Frättingsdorf“*. Entlang des nördlichen Hintausweges kommt man zu einem Auffangbecken und wandert weiter Richtung Staatzer Berg. Im Windschutzgürtel steht das Fibikreuz. Blickt man rechts, ist das Naturdenkmal Rossweide* zu sehen. Kurz nach dem Windschutzgürtel biegt man links ab und wandert zum Ernsdorfer Graben. Wieder nach links führt der Weg bergauf, man kommt zum Waldrand, biegt wieder links ab und wandert entlang des Waldrandes. Nach kurzer Zeit erreicht man den Hanselburgweg, Markierung blau-weiß. Diesem folgen wir, gelangen zum Kramer Kreuz* und weiter zum Mistelursprung*, der Besonderheit unseres Wanderweges. Wir halten uns rechts, folgen dem Hanselburgweg auf einem Höhenrücken mit herrlicher Aussicht auf Frättingsdorf und dem Landmanngebiet. Wir wenden uns rechts in den Wald (Markierung gelb-grün), halten uns stets links und erreichen nach einigen 100 Metern wieder den Hanselburgweg (Markierung blau-weiß). Dieser folgen wir, links abbiegend, bis zum Wasserreservoir, überqueren die Straße Frättingsdorf-Loosdorf und weiter Richtung Sandberg bis zu einer Bildereiche*. Nach links, leicht fallend erreichen wir eine Straße, biegen vor dieser scharf rechts und wandern am Waldrand entlang zum Mühlwegeck. Nun halten wir uns links und sehen vor uns die Ortschaft Frättingsdorf. Rechts im Feld steht das Heimkehrerkreuz. Wir erreichen die Ortschaft und auch den Beginn des "Kira-Steiges" mit Marterl*, wandern über die Mistel zum Kriegerdenkmal und weiter zum Ausgangspunkt unserer Wanderung - der „Freien Werkstatt Frättingsdorf.“

Wanderzeit: 2,5 Stunden
Streckenlänge:: 9 km

* siehe Sehenswürdigkeiten entlang der Strecke

"Rivanerstüberl" - Fam. Neckam, Hanslberg, 2132 Frättingsdorf,
Tel. 02524/2618
Ferienhaus Pflügler, Zur Mistelquelle 1,
Tel. 02524/3120 oder 0650/7579310



Sehenswürdigkeiten entlang der Strecke:

Freie Werkstatt: Eine ehemalige Schule, erbaut 1893/94, heute Kulturzentrum für Ausstellungen, Veranstaltungen und als Treffpunkt für die Ortsbevölkerung.

Rossweide: In früheren Jahren war dieses Gebiet Weide für die Pferde. Heute ist es Naturschutzgebiet.

Kramerkreuz: Das Kreuz soll an einen Krämer erinnern (wandernder Kaufmann), der an dieser Stelle erfroren ist und ausgeplündert wurde.

Mistelursprung: Hier entspringt der Mistel-Bach, der durch Hörersdorf, Siebenhirten und nach Mistelbach fließt und schließlich in die Zaya mündet. Der Quellbereich wurde im Jahr 2001 von Norbert Maringer künstlerisch gestaltet. Unter Bedachtnahme auf geomantische Untersuchungen ist dies ein Ort der Kraft. Gespeicherte Sonnenenergie beleuchtet den Platz bei Nacht.

Bildereiche: erinnert an einen Monsterprozess um diesen Wald, der schließlich von den Besitzern des Gutes Hagenberg gewonnen wurde. Aus Dankbarkeit hat man ein Marienbild gewidmet und auf dieser Eiche angebracht.

Kira-Steig mit Marterl (Totenweg): Hier wurden die Toten von Frättingsdorf verabschiedet und zur Kirche und Friedhof nach Hörersdorf gebracht.

